



LOGISTIKBRANCHE AUCH ZUM JAHRESENDE WEITERHIN VERUNSICHERT

Der Indikatorwert des SCI LOGISTIKBAROMETERS präsentierte sich im Jahresverlauf sehr volatil und platziert sich im Dezember abschließend tief im negativen Bereich. Einzig im Februar und April kletterte der Wert über die Nullmarke und gab damit kurzen Anlass zur Hoffnung auf eine positive Entwicklung. Ausgehend vom Tiefstand im August hat sich das Branchenklima als sprunghaft erwiesen: In den Befragungen wechselten optimistische und pessimistische Einschätzungen einander ab. Gespiegelt wird damit die große Unsicherheit, von der die Logistiker 2023 geprägt wurden: Krisen, Inflation und rückläufige Transportvolumina zahlen darauf ein. Die Erwartungen an das Logistikgeschäft 2024 sind folglich gedämpft – die Unternehmer rechnen mit einem anhaltend negativen Geschäftsklima und rückläufigen Beschäftigungszahlen in den Betrieben. Weitere Kostensteigerungen werden befürchtet – die Preise können laut Einschätzung der Befragten vermutlich nicht adäquat angepasst werden. Damit formuliert die Branche zum wiederholten Mal eine skeptische Erwartung an ein Folgejahr. Dabei ist es gerade einmal 24 Monate ist her, dass die Logistiker noch mehrheitlich mit Optimismus in ein Folgejahr blickten – nach der ersten Pandemie-Krise und noch vor dem Beginn der Verwerfungen in der Folge des Krieges in der Ukraine.

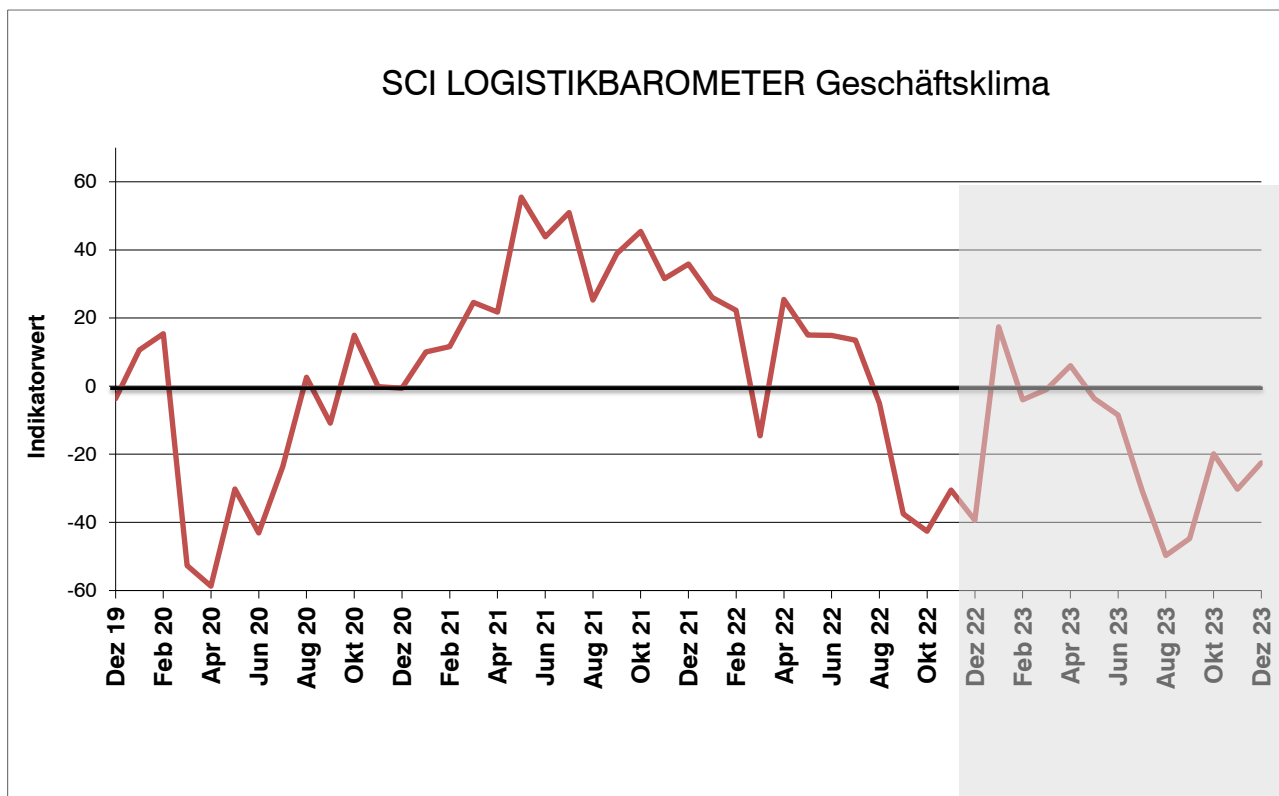


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Kurzes Aufatmen im Hinblick auf die saisonale Lage – aber Erwartungshaltung wieder negativer

Die befragten Transport- und Logistiker bewerten die saisonale Geschäftslage weiterhin negativ, wenn auch marginal besser als in der November-Erhebung. Das Auf und Ab der Daten im Monatsvergleich spiegelt damit die wechselhafte Stimmung der Branche wider. So stehen den kritischen Bewertungen aus dem SCI Logistikbarometer November 2023 aktuell tendenziell gemäßigte Einschätzungen entgegen: 46% der Befragten geben an, die derzeitige Geschäftslage sei schlecht – dies sind 11 Prozentpunkte weniger als im Vormonat. 34% bewerten die Lage normal und immerhin jeder Fünfte (20%) als gut (Vgl. November: 57% schlecht, 36% normal, 7% gut). Rückblickend auf die Geschäftslage im Vormonat geben die Betriebe mehrheitlich eine unveränderte Situation an, jeder dritte Befragte berichtet von einer Verschlechterung, 13% konnten eine Verbesserung verzeichnen. (Vgl. November: 22% verschlechtert, 64% nicht verändert, 14% verbessert). Entgegen der leichten Entspannung der saisonalen Lage ist die Erwartungshaltung an die kommenden drei Monate wieder negativer eingefärbt: So befürchten 39% der Logistiker eine schlechtere Entwicklung (+10 Prozentpunkte), 41% erwarten eine gleichbleibende Situation, die aber – bezogen auf die saisonale Lage – tendenziell kritisch zu betrachten sein wird. Immerhin jeder fünfte Unternehmer ist jedoch optimistisch und erwartet im nächsten Quartal eine günstigere Geschäftslage (Vgl. November: 29% schlechter; 50% gleichbleibend, 21% günstiger).

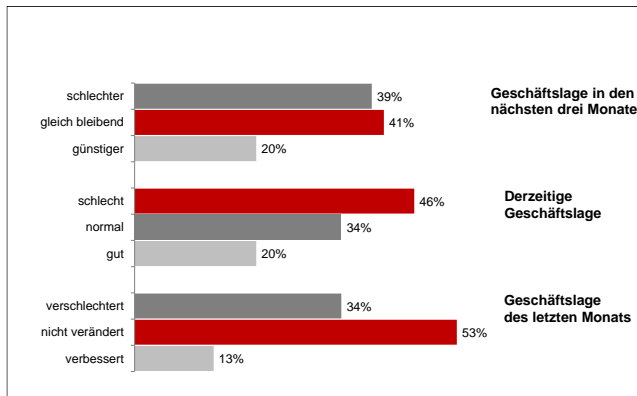


Abbildung 2: Geschäftslage

Kostendruck nimmt wieder zu

Die Kosten stiegen laut Auskunft der Logistiker im vergangenen Monat beziehungsweise stagnierten auf hohem Niveau: So berichten mehrheitlich 55% der Befragten von Kostensteigerungen und 45% von gleichbleibenden Kosten. Dies unterstreicht die jüngste Kostendynamik ebenso wie der Umstand, dass keiner der befragten Betriebe die Kosten reduzieren konnte. Damit liegt der Wert, der die Kostensteigerung der Unternehmen abbildet, erneut über der 50-Prozent-Marke (Vgl. November 2023: gestiegen 46%; gleichbleibend 54%; gesunken 0%). Von perspektivisch sinkenden Kosten scheinen die befragten Transport- und Logistikunternehmer weiterhin nicht auszugehen: 69% erwarten erneute Kostensteigerungen binnen der nächsten drei Monate und 16% gehen von unveränderten Kosten – auf hohem Niveau – aus. Keiner der Unternehmer rechnet mit Kostenreduktionen. Auch hier zeigt sich die sprunghafte Entwicklung von Monat zu Monat: Eine planbare und feinjustierte Preispolitik, die sich der Kostendynamik anpasst, scheint seit Monaten kaum möglich zu sein.

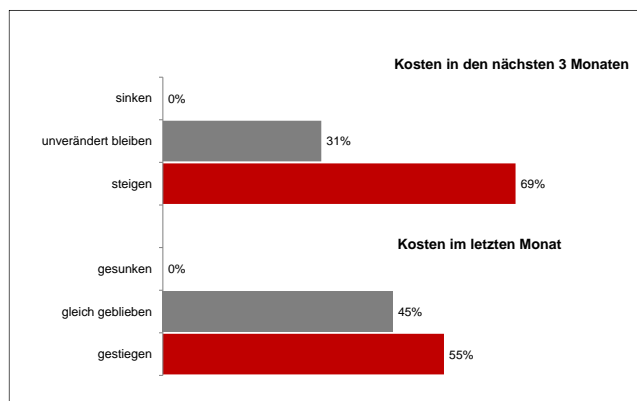


Abbildung 3: Kosten



Preise bleiben stabil oder können angepasst werden

Die Preise stagnierten bei 46% der befragten Betriebe im letzten Monat und stellten damit kein adäquates Äquivalent zu den hohen Kosten dar. Immerhin etwa jeder vierte Betrieb (23%) konnte auf den Kostendruck mit Preissteigerungen reagieren. Demgegenüber mussten aber 31% der Befragten im vergangenen Monat sinkende Preise verbuchen. In Korrelation zu den anhaltenden Kostensteigerungen der Betriebe im November, werden die meisten Unternehmer damit erneut kein ausgewogenes Ertragsverhältnis realisiert haben können. Für die kommenden drei Monate gehen die Unternehmer mehrheitlich (52%) von unveränderten Preisen aus. Die übrigen 48% erwarten sogar, den massiven Kostensteigerungen mit Preissteigerungen begegnen zu können. Kurzfristige Preissenkungen scheinen damit, zumindest in der Erwartung der Unternehmer, vorerst vom Tisch – nachdem dies in der Vormonatserhebung noch knapp jeder zehnte Betrieb befürchtet hatte.

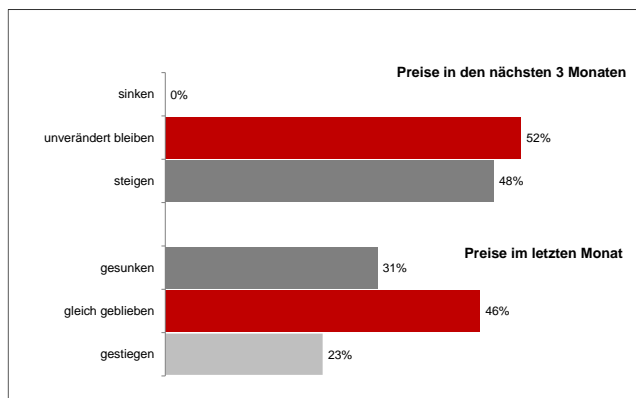


Abbildung 4: Preise

Ausblick 2024: Gedämpfte Erwartungen an das Logistikgeschäft

Auch die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung für das Jahr 2024 spiegeln, angesichts anhaltender Krisen, die Unsicherheit und Zwiespältigkeit der Branche wider: Während eine knappe Mehrheit von 55% von einer günstigeren beziehungsweise gleichbleibenden Geschäftsentwicklung ausgeht, erwarten die übrigen 45% der Befragten eine Verschlechterung. Damit ist der Anteil der Skeptiker ähnlich hoch wie Ende 2022 – allerdings war damals die gemäßigte Mitte, die von einer stabilen Situation im Folgejahr 2023 ausging, noch deutlich größer (43%). Die Erwartungen der Branche bleiben also gedämpft. Dabei ist es gerade einmal zwei Jahre her, dass die Logistiker noch mehrheitlich mit Optimismus in ein Folgejahr blickten: Ende 2021 prognostizierten 67% eine günstige Geschäftsentwicklung. Seit dem Überfall auf die Ukraine 2022 steht die Logistikbranche jedoch unter mannigfaltigem, anhaltendem Druck und kann daher nicht anknüpfen an die vergleichsweise positive Stimmung, die sich die Unternehmer nach der ersten Pandemie-Krise zurückerarbeitet hatten.

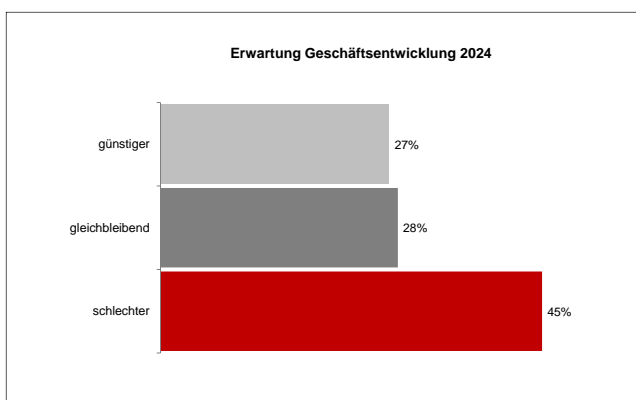


Abbildung 5: Erwartungen 2024 - Geschäftsentwicklung



2024: Weitere Kostensteigerungen befürchtet – die Preise können nicht adäquat angepasst werden

Die befragten Logistiker sind sich mehrheitlich einig: 2024 wird sich die Kostenspirale weiter nach oben drehen – so, wie es auch jeweils bereits für die Vorjahre prognostiziert worden war: Für 2022 erwarteten 96% der befragten Experten eine Kostensteigerung, für das Folgejahr 2023 immerhin noch 87%. Mit aktuell 73% fällt der Wert zwar weiterhin ab, bleibt aber auf hohem Niveau. Um den steigenden Kosten gerecht zu werden, beabsichtigen 55% der befragten Unternehmen, höhere Preise am Markt durchzusetzen. 36% der befragten Transport- und Logistikunternehmen sehen dazu im kommenden Jahr jedoch keine Möglichkeit. Während Preissenkungen im kommenden Quartal von den Befragten nicht erwartet werden, können das 9% für den gesamten Verlauf des Jahres 2024 nicht ausschließen. Sollten sich die erwarteten Kostensteigerungen tatsächlich realisieren, dürfte also für einige Unternehmen ein stabiles Preis-Leistungsverhältnis nicht mehr realisierbar sein

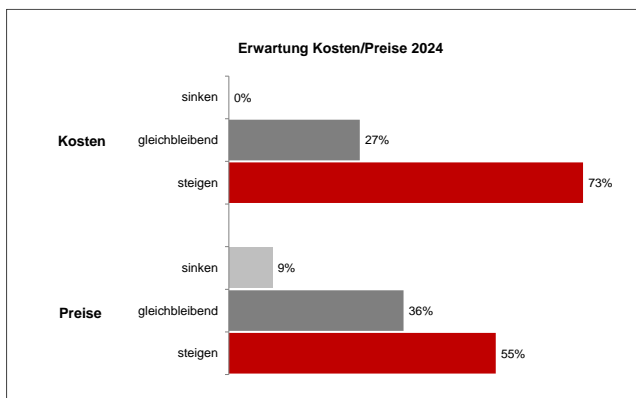


Abbildung 6: Erwartungen 2024 - Kosten/Preise

2024: Betriebe erwarten geringere Beschäftigung

Gedämpfte Konjunkturerwartungen, erwartete Kostensteigerungen und ein allgemein herausforderndes Marktumfeld schlagen sich auch in der Personalpolitik der Unternehmen nieder: Über die Hälfte der Befragten (56%) erwarten für 2024 einen Personalrückgang in ihrem Unternehmen. Nur etwa jeder Zehnte geht davon aus, seinen Personalbestand vergrößern zu können, 33% erwarten eine gleichbleibende Beschäftigungssituation. Doch diese Zahlen sind nicht nur das Resultat der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen: Mit Blick auf den sich verschärfenden Fachkräftemangel erklären sie sich auch aus einem Mangel an geeigneten Bewerbern sowie Personalabwanderungen in andere Branchen.

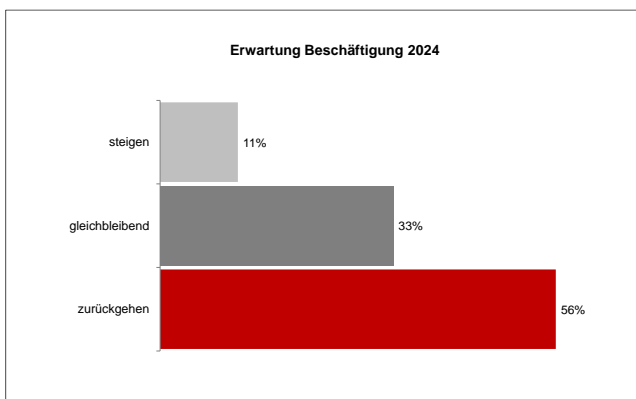


Abbildung 7: Erwartungen 2024 - Beschäftigung



Das SCI Logistikbarometer

Das SCI Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78 - 20
E-Mail: n.heinrichs@sci.de